

lessen passer ce peu de gens qui sont casy [=quasi] tous de mes vales ou des oficiers que i'ay ycy [- Coppet hatte in Deutschland für die Republik Venedig Kriegsknechte erworben und verlangte nun durch eidg. Gebiet ziehen zu dürfen -]² le trete que Monsieur le chevalier [Johann Kaspar] sybric [=Ceberg!] fesoit estant trop long et aient este moy mesme pres de la senurie [=Ammann und Rat] a souc [=Zug] et aiant prie M ... [?]³ de vous voir pour ce subiect s'est ... sy peu de monde que ie ne croies pas estant outre de davantage et vous estant a le demander le pasage que me le Refusasies, qui fait ... que ie vous suplie de les lessen passer et ie paieray par teste se qu'il vous plaira d'ordonner ne fesant q[u']une lieu ches vous i'atens cette faveur de vous voulant estre toute ma vie ...".

1)

2) s. etwa AH 82/63

3)

*La senurie a souc et i'atens par M. ien
irque nous de voir* *)

*) =it[e]n?, ev. Stadt- und Amtsrat Niklaus II. Iten gemeint?

Original, Siegel beschädigt
AH 101, 340-341 - Blatt 340^v und 341^r leer

1708 Februar 4.-7.

A

NOTIZEN¹ [VOM ZUGER TAGSATZUNGSGESANDTEN BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN ZUR AM 15. JANUAR 1708 BEGONNENEN GEMEINEIDG. TAGSATZUNG IN BADEN]

EA VI 2, 1410 (Nr. 646)

"Den 4. Februar 1708.

[1.] Catholische abred des ... [?]^{1a} undt Toggenburg [=Toggenburger Landrechtsstreit].²

[2.] Nachdem um 9 Uhren ein allgemeine [Session] H [Zürcher Tagsatzungsgesandter] Burgermeister [Hans Heinrich] Escher, da die Protestierenden [=neugl. Orte] so auch beysammen waren, ... in der substanz vermeldt, sy hoffen man habe daraus wass andere ohrth gueth befunden.

- H. [Luzerner Tagsatzungsgesandter Johann Martin] **schwytzer** [von **Buonas**] sagt Unssere verhörung.
- [3.] Wans Toggenburger gschäft solte Vorgenommen werden, so sey [es an] denen [Bürgermeister und Rat] von Zürich ... ein eigen tag anzusetzen. Es Müessen aber alle interessierten alhier seyn. Zürich sagt wan Man ihr interesse betrachte, so werdte Man findten, das sey den fridten suochen ... sunsten vill duosendt Menschen aus dem Landt Müessen.
- [4.] [Der Tagsatzungsgesandte der Abtei Sankt Gallen] H. [Georg Wilhelm] Ringg [=Rinck von Baldenstein] thueth sein proposition wegen des Toggenburg so in die 6 Jahren gedeuth begerth Hilff Rhat undt Recht.
Zürich undt Bern sindt einer instruction.
- [5.] NB. wan wihr wass guets Rathen wollen undt ... wass in standt setzen sollen darvor sonsten so Man niemahll aus Raison wegen Toggenburg undt kelleramtisch gschäft [=Jurisdiktionsstreit zwischen Zürich und den in der Grafschaft Baden reg. V kath. Orten]³
- [6.] Schwitz undt Glaruss haben kein instruction in diser tagsatzung zuo andtwordten.
- [7.] Bern will das Man allhier bey diser conferenz forthfahre.
- Den 5.^{ten} [Februar 1708] Nachmittag die ohn interessierthen Ohrth Catholische [gemeint FR und SO] in dem toggenburger gschäft.
- [8.] NB. das Man ... [versuche] Schwitz durch Deputation zuo beredten. ...⁴
- [9.] Mihr wirdt lieb sein wan die lobl. ohn interessierten Ohrth Mittel ausfindten damit dises gschäft nit wider weithleüffig wirth.
- [10.] 2 nit Erklärthen Ohrthen Bern und Glaruss. ...⁴
- [11.] Den 4.^{ten} abendts aus weigerung denen von Bern H. [der gleichfalls auf der Tagsatzung anwesende franz.] Ambassador [Roger Brulart, Marquis de Puysieux] zuo sagen lassen Er wolle wäg Reissen haben sy sich den 5.^{ten} eines andern bedacht.
- Den 6.^{ten} Hornung 1708 Vormittag beträffendt Doggenburg.
- [12.] Weillen dan die ohnmöglichkeit fällth das bey diser conferenz das toggenburger gschäft als solches auf ein ander Zeith zuo tractieren.
- [13.] Von anfang des toggenburger streith hat Zürich undt Lucern wollen den fridten Machen, der fürst [=Abt von St. Gallen, Leodegar Bürgisser] hat nit wollen zuo Zürich und Lucern, ist Bern undt Solothurn kumen, nach disen Ury undt Bassell, Endtlich ist besser gefunden worden die gantze Session auf dem Pfaad.
- [14.] H. [Berner Tagsatzungsgesandter Johann Friedrich] Willading sagt Man solle kein andern Methodum Nemmen sondern bey dem lesten abscheidt [der Jahrrechnung vom 3. Juli 1707 in Baden]⁵ bleiben undt

selbigen Pfaad fortfahren.

[15.] H. [Berner Tagsatzungsgesandter Abraham] Scharner [=Tscharner] sagt es sey niemahlen kein aufstandt Entstanden ohne Vorghendte harte Regierung. Nur ists dismahlen umzuokheren.

[16.] NB. [Die Abtei] St. Gallen habe 6 emprissonierth, das Recht dargeschlagen für die 2 Ohrth [Glarus und Schwyz?]. Man habe mit leib undt bluoth selbige angesprochen, balld hätt Man leib undt seell.

[17.] Jnaudita altera parte der toggenburger Oberkheit vorschreiben ihren und ganzer Eydtgnoschafft Rhuowe beseithigeth, sy haben aber kein Cathgorische andtwordt, Bern sincerierth den fridten zue hallten, bedankt sich um der Mühewalltung etc. allein Es [sei] Unschuldig Man solle ihnen nichts verargen.

Bern habe Mit Mehrer kösten 40000 Man zue Erhallten ...

Den 7.^{ten} Hornung 1708.

[18.] Wägen Prüssen [im Neuenburger Erbfolgestreit] der Titular hallben nit d'accord, allein [die] Protestierendte [=neugl.] Ohrth geben [Friedrich I. den Titel] Prince d'Orange et [de] Neuchatel⁶.

[19.] Kellerampt

H. [Zürcher Tagsatzungsgesandter, Hans Ludwig] Werdmüller sagt sie haben die abzüg dass Malefiz, warum dass sy kein bott oder Verbott sollen haben, wie in ihren specificierten rechten. Um das Specificum zue thun wägen abreissung der [von den in der Grafschaft reg. Orten erlassenen] Mandaten.⁷

[20.] im Thurgeuw kein Landt Marken.

1666 ist streith gewessen zwischen hohen Marken und hohen grichten undt nit Landt Marken.⁸

[21.] im buren krieg [=Bauernkrieg 1653] die keller ampter nit gestrafft. ...⁹"

1) s. auch AH 101/71; die Zuger Instruktion s. AH 11/112

1a) Dieses Wort kann nicht mehr gelesen werden. Ganz allgemein sind diese mit Bleistift geschriebenen Notizen sehr schwer lesbar, so dass nicht immer für die richtige Lesart garantiert werden kann. Oft sind auch ganze Passagen derart verwischt, dass es unmöglich ist, noch einen zusammenhängenden sinnvollen Text zu rekonstruieren.

2) s. EA VI 2, 1418 t

3) s. ebenda 1416 f, 1418 s

4) Es folgen zusammenhanglose Stichwörter, die für den Autor wohl als Gedankenstützen gedacht waren, deren Wiedergabe aber wenig sinnvoll erscheint.

5) s. EA VI 2, 1383 (Nr. 635). Stadt und Amt Zug war auch damals durch Beat Jakob II. Zurlauben vertreten.

6) s. ebenda 1416 g

7) s. ebenda 1416 f

8) Damit dürfte der Marchenstreit von 1666 zwischen Bichelsee und Seelmaten gemeint sein, s. EA VI 1, 1187 Art. 324 und 325.

9) Der Rest dieser Notizen kann nur noch fragmentarisch gelesen werden.